



Foto: Pressefotografie Lindenbeck

Die Preisträger der Kategorie ab eine Million Euro: Dannheimer & Joos Architekten mit Vertretern der Auslober, der Jury, der Bauherren, Fachplaner und Bauunternehmen

Landesbaupreis 2019 Mecklenburg-Vorpommern verliehen

Text: Anja Görtler

Preisgekrönte Architektur im Land zum Leben: In Schwerin ist am 10. September 2019 der 11. Landesbaupreis an herausragende Beispiele zeitgenössischer Baukunst im Plenarsaal des Landtages Mecklenburg-Vorpommern verliehen worden. Architektenkammer und Ingenieurkammer, Bauverband und Bauministerium würdigten damit zum elften Mal hervorragende Beispiele zeitgenössischer Baukunst.

Preisträger

Preisträger in der Kategorie „Bausumme

ab eine Million Euro“ – ist die Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich im Schloss Schwerin von den Architekten Veronika Dannheimer und Tilman Joos, Dannheimer & Joos Architekten GmbH, München.

Mit dem Landesbaupreis in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“ wurde der Neubau eines ökologischen Wohnhauses in Kemnitzerhagen bei Greifswald der Architekten Scheuring u. Partner Architekten mbB aus Köln ausgezeichnet.

Für hohen architektonischen Anspruch und fachlich versierte Bauausführung sprach die Jury Belobigungen für vier weitere Projekte aus und vergab zudem drei Anerkennungen.

Alle Auszeichnungen stellen wir im Anschluss mit Auszügen der Jurybeurteilungen näher vor.

Jury

Diese neun Auszeichnungen sind Ergebnis einer Auswahl mit drei Wertungsrundgängen, die die Jury aus 41 eingereichten Projekten vorgenommen hat. Alle Projekte der engeren Wahl begutachtete das Preisgericht bei einer Rundreise durch M-V direkt vor Ort. „Dass Architektur und Bauen als Konzept und als ästhetisches Ereignis unmittelbar mit der Erfahrung des Raumes und des Ortes zu tun hat,

wissen wir. Die Jury hat daher gezielt Objekte vor Ort besichtigt“, stellte Prof. Dr.-Ing. Gerd Zimmermann, Vorsitzender des Preisgerichts, in seiner Einführungsrede fest. „Architektur ist eben die „öffentlichste aller Künste“. Sie ist immer ein Gemeinschaftswerk von Architekten und Ingenieuren und sie bedarf verständiger und engagierter Bauherren sowie einer modernen Bauproduktionslandschaft. Dies zu fördern, ist Sinn des Preises und auch die Intention der Jury. Was hier zählt, ist die gesamthafte Qualität des Bauens“, so Prof. Zimmermann.

Fachpreisrichter des Landesbaupreises 2019 der AK M-V waren der Jury-Vorsitzende Professor Dr.-Ing. Gerd Zimmermann und sein Stellvertreter Dipl.-Ing. Bruno Vennes und Dr.-Ing. Peter Hajny, als stellvertretender, ständig anwesender Vertreter. Benannte Fachpreisrichter der Ingenieurkammer M-V waren Professor Dr.-Ing. Dieter Glaner, Dipl.-Baubetriebswirt Rainer Albrecht und Dipl.-Ing. Ronny Seidel, als Stellvertreter sowie die Sachpreisrichterin des zuständigen Bauministerium M-V Dipl.-Ing. Anne Radant.

Auslober

Minister Christian Pegel, der Präsident der Architektenkammer Christoph Meyn, der Präsident der Ingenieurkammer Wulf Kawan und

der Vizepräsident des Bauverbandes M-V Thomas Maync nahmen gemeinsam die Ehrungen der Preisträger vor. Gelungene Architektur trägt zu unserer Lebensqualität bei und ist sichtbarer Ausdruck von Geschichte und Gegenwart“, so der Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Christian Pegel. „Aus diesen Gründen vergeben wir in diesem Jahr zum elften Mal den Landesbaupreis. Wir würdigen damit Bauherren, Architekten, Ingenieure sowie Bauausführende, die mit Kreativität und Können hervorragende Beispiele zeitgenössischer Baukunst geschaffen haben“, hebt Minister Pegel die Bedeutung des fachlich versierten Zusammenwirkens aller am Bau Beteiligten hervor.

Besonderes Lob sprach Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V, allen Preisträgern aus: „Die ausgezeichneten Bauten sind gebaute Zeugnisse dafür, dass sich alle am Bau Beteiligten in hohem Maße den aktuellen Entwicklungen in der Architektur gewidmet haben. Das betrifft in diesem Jahr den schonenden Umgang mit Ressourcen oder das Verwenden von Baustoffen, die typisch sind für unsere Region wie beispielsweise Reet, Holz und Ziegel.“ Gerade der baulichen Gestaltung unserer Umwelt sei ein besonderer Wert beizumessen – und die Stärkung dessen sei ein wesentlicher Baustein zur Förderung von Baukultur in M-V.

Ein weiteres wichtiges Wertungskriterium ist zudem die sensible und individuelle Einfügung der Gebäude in ihre Umgebung gewesen – ob in urbanen Zentren wie Rostock und Schwerin oder in ländlichen Regionen wie Prerow und Kemnitzerhagen.

Wulf Kawan, Präsident der Ingenieurkammer M-V, machte deutlich, dass es Willen und Kreativität erfordere, die hohen gestalterischen Ansprüche mit den praktischen Anforderungen an ein Bauwerk in Einklang zu bringen. Auch der Bauverband des Landes Mecklenburg-Vorpommern, vertreten durch Thomas Maync, Vizepräsident des Bauverbandes M-V, zeigte sich erfreut zum einen über die gelungene Zusammenarbeit aller Auslober und zum anderen über die außerordentlichen Ergebnisse, die ausgezeichneten Projekte und deren hervorragende Qualität in den Ausführungen. „Die Preisträger sollen hiermit sichtbar Anregung und Ansporn auch für künftige Bauherren sein, weiterhin hochwertige Projekte in unserem Bundesland zu realisieren“, wünscht sich Maync. □

**Bestellung der kostenfreien Broschüre Landesbaupreis 2019 M-V unter: info@ak-mv.de
Alle Preisträger mit Bewertungen und Teilnehmern unter:**

📄 www.landesbaupreis-mv.de.

Preisträger



Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich und Nebenräumen im Schloss Schwerin

Foto: Jens Passoth

Landesbaupreisträger in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“

Schwerin: **Neugestaltung des Plenarsaals mit Konferenzbereich und Nebenräumen im Schloss Schwerin**

Entwurfsverfasser: Dannheimer & Joos Architekten GmbH, München;

Tragwerksplaner: Büro für Baukonstruktion GmbH, Karlsruhe

Die Architektur des Parlaments darf in der Demokratie als eine herausragende Bauaufgabe gelten. Dies gilt zumal für den Plenarsaal, der als Raumfigur und Inszenierungsraum in hohem Maße charakteristisch sein soll für die Essenz der Verhandlung der gesell-

Neubau eines Wohnhauses mit Holzfassade



Foto: Scheuring u. Partner

Landesbaupreisträger in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“

Kemnitzerhagen (bei Greifswald): **Neubau eines Wohnhauses mit Holzfassade**

Entwurfsverfasser: Scheuring u. Partner Architekten mbB, Köln;

Tragwerksplaner: Dieter Stracke, Köln

In nur 12 Monaten Planungs- und Ausführungszeit gelang es den Architekten, ein modernes und zugleich sich wunderbar in die Landschaft und die Ortsstruktur einfügendes Kleinod zu schaffen. Die konsequente Anwendung von ökologischen Baumaterialien und die Ausrichtung auf ein energieeffizientes Gebäude liefern ein Beispiel dafür, dass Gestaltung, Funktionalität und Energieeffizienz nicht zwangsläufig zu hohen Kosten führen müssen. Mit Gesamtbaukosten von netto 1.500 Euro je Quadratmeter Wohnfläche ist das Objekt beispielgebend für anspruchsvolle und gelungene Architektur im ländlichen Raum von Mecklenburg-Vorpommern.

schaftlichen Angelegenheiten durch das Parlament als Souverän.

Der neue Plenarsaal im Schweriner Schloss setzt diese Anforderung auf exzellente Weise um. Die Aufgabe bestand darin, den ursprünglichen Festsaal im Schlossgartenflügel, den sogenannten „Goldenen Saal“ von 1857, der allerdings weitgehend zerstört ist, zu einem mo-

dernen Plenarsaal auszubauen und zugleich die angrenzenden Bereiche der Lobby, des Empfangs-, Besucher- und Pressebereichs neu zu organisieren. Dies erwies sich als baulich im Hinblick auf die gesamte Statik, aber auch die Baustellenlogistik als hoch anspruchsvoll. Diese ingenieurtechnische Leistung wird von der Jury ausdrücklich gewürdigt.

Belobigungen



Foto: Stefan Müller-Naumann

Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“

Wismar: **Kreissitz Nordwestmecklenburg Erweiterungsneubau eines Verwaltungsgebäudes mit barrierefreier Anbindung an denkmalgeschützte, bereits als Kreissitz genutzte Villa**

Entwurfsverfasser: löhle neubauer architekten BDA pmBB, Augsburg
Architekt Dipl.-Ing. Rainer Löhle und Architektin Dipl.-Ing. Regine Neubauer

Tragwerksplaner: Ingenieurbüro für Baustatik Schenk, Peter Schenk, Wismar

Es bestand die Aufgabe, die bereits als

Kreissitz genutzte denkmalgeschützte Villa durch einen Erweiterungsbau zu ergänzen und damit ein attraktives Verwaltungszentrum für den Kreis zu schaffen. Die städtebauliche Einordnung des Neubaus in den hochwertigen Landschaftsraum kann als äußerst gelungen eingeschätzt werden. Der 3-geschossige Bau folgt bewusst dem Verlauf des angrenzenden Mühlenbachs. Trotz seiner Größe nimmt sich das Bauwerk gegenüber der historischen Villa zurück und lässt diese auch weiterhin als Solitär erscheinen. Die Verbindung beider Gebäude erfolgt durch eine schmale Glasfuge.

Belobigung in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“

Penzlin: **Johann-Heinrich-Voß-Haus, Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Rektorenhauses und Erweiterungsanbau für Stadtbücherei, Voß-Literaturausstellung, Touristeninfo mit Mehrzweckraum und öffentlichem WC**

Entwurfsverfasser: Freie Architekten & Ingenieure, Neustrelitz, Architekt Dipl.-Ing. Christian Peters



Foto: Fotostudio Jung

Tragwerksplaner: 1. Abschnitt: Ingenieurbüro Prof. Dieter Hild (+), Neustrelitz und 2. Abschnitt: Ingenieurbüro Otte & Schulz GmbH & Co. KG, Neustrelitz

Das ehemalige Rektorenhaus – in dem der namengebende Johann Heinrich Voß die Schule besuchte – ist ein wichtiges Baudenkmal in unmittelbarer Nachbarschaft zur Marienkirche in der historischen Innenstadt von Penzlin. Ausgehend von Überlegungen der Stadt Penzlin, seinem Dichter eine Gedenkstätte zu widmen und zugleich das Zentrum zu stärken, indem eine möglichst breite Nut-

zungspalette, von Voßausstellung, Stadtbücherei über Touristeninformation mit Mehrzwecksaal bis hin zu einer öffentlichen Toilette, angeboten wird, ist ein Kleinod für Anwohner und Besucher gleichermaßen entstanden.



Foto: Stefan Melchior

Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“

Prerow/Darß: **Ferienhaus „ree T haus“ - Neubau eines Ferienhauses mit Reetdach und -fassade**

Entwurfsverfasser: MÖHRING ARCHITEKTEN, Born a. Darß/Berlin, Architekt Dipl.-Ing. Norbert Möhring

Tragwerksplaner: Thom Ingenieure GbR, Bad Kreuznach

Der Ausbau des Hauses ist mit einem sicheren Gespür für Materialität und Details erfolgt. Das beginnt am Eingang mit der eingelassenen Sitzbank, mit dem gegossenen Sichtestrichboden und den geschickt angeordneten Bädern und führt wie selbstverständlich diesen durchdachten Ausbau auch im Außenraum weiter.

Das Ree T Haus ist ein sehr gutes Beispiel für zeitgenössische Architektur, welche durch die Reduzierung in der Formensprache und den ungewöhnlichen Einsatz von regionaltypischen Materialien einen wichtigen Beitrag für die in der Region wichtige Bauaufgabe darstellt.

Belobigung in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“

Dierhagen/Darß: **Ferienhäuser „NewHaus“ - Neubau von zwei Ferienhäusern in Holzrahmenbauweise an der Ostsee**

Entwurfsverfasser: HERBERT HUSSMANN ARCHITEKTEN, Berlin, Architekt Dipl.-Ing. Herbert Hussmann

Tragwerksplaner: Tragwerksplanung Dehn, Hechingen



Foto: Tilo Pentzlin

Das sensible Eingehen auf die Natur mittels einer sehr klaren und einfachen Architektur prägt dieses Projekt. Zwei im Grundriss schlanke Häuser, leicht gegeneinander im Winkel stehend und versetzt, sind hinter die Dünenlandschaft gelegt. Die Häuser bestehen aus einer Holz-Rahmenkonstruktion, einem einfachen Satteldach und einer Außenhaut aus dunkel lasiertem Lärchenholz – insgesamt ist eine hohe architektonische Kultur des Einfachen und Notwendigen, zugleich Naturnahen realisiert worden. Die Jury würdigt das Projekt „NewHaus“ als hervorragendes Beispiel einer wohlverstandenen modernen und naturnahen Ferien-Architektur, gerade auch im Touristik-Land Mecklenburg-Vorpommern.

Anerkennungen



Foto: Thomas Ulrich

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“

Rostock: **Schaudepot - Erweiterung der Kunsthalle um den Neubau eines Schaudepots**

Entwurfsverfasser: LPH 1-4: buttler architekten GmbH, Rostock; LPH 5-8: ARGE mit matrix architektur gmbh, Rostock

Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock

Die Kunsthalle Rostock ist der erste DDR-Museumsneubau, der jetzt durch ein Schaudepot für die klassischen Kunstgattungen Grafik, Malerei und Skulptur ergänzt wurde. Das Thema des Schaudepots ist die Erlebbarkeit von Kunst im Raum unter hohen klimatischen und sicherheitstechnischen Anforderungen. Minimalismus, Zurückhaltung und Vielschichtigkeit prägen den Neubau, der sich in Bauvolumen und Ausbildung nicht nur gegenüber der historischen Kunsthalle deutlich zurücknimmt. Für das Gebäude besonders charakteristisch ist die Ausbildung der Gebäudehülle. Der umlaufenden Außenwand aus Beton ist im Abstand eine Glasfassade vorgeblendet, so dass ein Luftraum entsteht, der als Klimapuffer wirken kann.



Foto: Steffen Junghans

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme ab eine Million Euro“

Greifswald: **Hörsäle, Bibliothek, Mensa und Neubauten für die Universität Greifswald am Campus Loefflerstraße**

Entwurfsverfasser: Eßmann | Gärtner | Nieper | Architekten GbR, Leipzig, Architekt Dipl.-Ing. Thomas Gärtner

Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Horn + Horn, Rostock

Der aus einem europaweiten Wettbewerb als Sieger hervorgegangene Entwurf für den Neubau von Bibliothek, Hörsaalgebäude und Mensa zeichnet sich auf den ersten Blick durch klare räumliche Strukturen und zurückhaltend gestaltete Baumassen aus. Durch die drei neuen Baukörper ist im Zusammenhang mit dem unter Denkmalschutz stehenden Gebäudeensemble der Medizinischen und Chirurgischen Klinik ein neues Quartier mit Gassen und Plätzen entstanden, die zum Verweilen einladen. Durch die Materialreduzierung weitestgehend auf den ortstypischen Ziegel fügt sich das Ensemble harmonisch in die vorhandene Struktur ein.



Foto: Michael Nast

Anerkennung in der Kategorie „Bausumme bis eine Million Euro“

Schwerin: **Mehrfamilienhaus in der Feldstadt - Schließung einer Baulücke an der Schäferstraße mit einem Neubau**

Entwurfsverfasser: zwei²Werk-Architekten, Schwerin, Architekt M. A. Markus Gericke

Tragwerk: Ingenieurgesellschaft Dr. Apitz mbH, Schwerin

Mit den Neubau eines Wohnhauses haben die Verfasser ein bemerkenswertes Beispiel für das innerstädtische Bauen geschaffen, im Rahmen der Initiative „Neues Wohnen in der Innenstadt M-V“. Die städtebauliche Herausforderung des Standortes ergab sich aus der Bebauung eines Eckgrundstückes mit schwierigen topographischen Verhältnissen. Darüber hinaus galt es, zwischen den Nachbargebäuden mit unterschiedlichen Geschossigkeiten und Bauformen zu vermitteln. Die Eckbebauung setzt zudem einen bemerkenswerten architektonischen Akzent, vor allem mit der Ziegelfassade aus einem rötlichen, weiß melierten Backstein und der abgerundeten, mittels des Ziegels perforierten Hausecke.

Auftakt Denkmalgespräche

Text: Anja Görtler, Dr. Jan Schirmer, Landesamt für Kultur und Denkmalpflege M-V



Foto: Alexandra Kirsten

Erstes Projekt der Reihe „Denkmalgespräche“ ist das Giebelhaus in Parchim am 23. Oktober 2019

Die Reihe „Denkmalgespräche“ ist eine neue Veranstaltungsform der Architektenkammer M-V gemeinsam mit dem Landesamt für Kultur und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern, und wird nach erfolgreichen Vorbildern in Brandenburg und Berlin nun auch in Mecklenburg-Vorpommern ausgerichtet.

Auftakt der geplanten Reihe „Denkmalgespräche“ ist am Mittwoch, 23. Oktober 2019 von 15 bis 18 Uhr im frühneuzeitlichen Giebel-

haus am Alten Markt in Parchim. Treffpunkt und die einführenden Fachbeiträge finden ab 15 Uhr im Rathaus Parchim, Rathaussaal, Schuhmarkt 1 in 19370 Parchim statt. Im Anschluss dazu bietet sich bei einer gemeinsamen Ortsbesichtigung des Giebelhauses die Gelegenheit für Fragen, Diskussionen und den fachlichen Austausch.

Das laut Inschrift im Jahre 1604 errichtete Giebelhaus zählt zu den wertvollsten profanen Baudenkmalen im westlichen Mecklenburg und nimmt eine besondere Position innerhalb der Entwicklung des hiesigen Giebelhaustyps ein.

Das Gebäude wird zusammen mit dem anschließenden Nachbargebäude Marstall 1 und einem ergänzenden Neubau für die künftige Nutzung als barrierefreie Begegnungsstätte für die Lewitz-Werkstätten hergerichtet. Zur Diskussion stehen sowohl denkmalpflegerische als auch bauliche Herausforderungen bei der Planung und Umsetzung des Projekts. Es soll über Konzeptfindung, Voruntersuchungen, Ausführung und Konsequenzen der laufenden Baumaßnahme mit Architekt, Bauherrn und Denkmalpfleger diskutiert werden.

Im Jahr 2020 sind bereits weitere Projektvorstellungen im Gespräch, zum Beispiel das ehemalige Gesellschaftshaus Stralsunder Straße 20 in Greifswald, die Schlossanlage Ivenack, die Altstadt von Dömitz sowie das Wohn- und Geschäftshaus, Mühlenstraße 1 in Güstrow. Die Termine für 2020 werden rechtzeitig bekanntgegeben u. a. im Regionalteil M-V des DAB sowie auf der Homepage www.ak-mv.de > Veranstaltungen.

Auftakt-Termin: Mittwoch, 23. Oktober 2019, 15-18 Uhr

Projekt: Giebelhaus Lindenstraße 6, Parchim
Diese Veranstaltung wird von der AK MV als Fortbildung anerkannt.

Anmeldungen werden erbeten bis zum 14.10.2019 an: info@ak-mv.de

Kammergruppe Rostock

Text: Jörn Karwath, Kammergruppe Rostock



Foto: Jörn Karwath

Teile des Schaudepots sind auch für Besucher öffentlich zugänglich

Die Kammergruppe Rostock der Architektenkammer M-V veranstaltete am 4. September 2019 für interessierte Kolleginnen und Kollegen eine Führung durch das Schaudepot der Kunsthalle Rostock.

Über 20 Teilnehmer fanden sich zu der Führung durch den modernen Erweiterungsneubau, das Schaudepot, in der Kunsthalle Rostock ein. Maik Buttler, verantwortlicher Architekt von buttler architekten, gab einen

fachbezogenen Einblick in die architektonische Umsetzung der Räumlichkeiten des neuen Schaudepots. Darüber hinaus erläuterte Buttler die hohen museums- bzw. klimatechnischen Anforderungen an ein modernes Museumsdepot, welches als Stätte zur sicheren Lagerung von Kunstwerken der Grafik, Malerei und Bildhauerei mit teilweise Besucherkehr geplant und realisiert worden ist. Unter Leitung der Museologin Heike Heilmann konnten einzigartige Depotstücke, u. a. Werke aus dem ersten Ankauf der Kunsthalle aus dem Jahre 1965, besichtigt werden. Ergänzend stellte die Lichtplanerin Dana Bandau, aurelia LICHTDESIGN, das Konzept der Be- und Ausleuchtung der Gebäudehülle und der charakteristischen Glasfassade vor.

Die geplante Besichtigung der aktuellen Ausstellung „Palast der Republik – Utopie, Inspiration, Politikum“ konnte leider aus Gründen einzuhaltender Schließzeiten nicht durchgeführt werden. Jedoch ist die Ausstellung noch bis 13. Oktober 2019 geöffnet.



Foto: Christiane Albert

Architekt Maik Buttler führt Fachkollegen durch das Schaudepot der Kunsthalle Rostock

Allen Beteiligten gilt der besondere Dank für die Organisation und das Engagement bei der Durchführung.

Versorgungswerk der AK Sachsen

Die Vertreterversammlung der 6. Wahlperiode des Versorgungswerkes der Architektenkammer Sachsen traf sich am 11.09.2019 in Dresden, um den geprüften Jahresab-

schluss nebst Lagebericht des Geschäftsjahres 2018 festzustellen und um notwendige Satzungsänderungen auf den Weg zu bringen. Die aktuelle Version des Technischen Geschäftsplans wurde beschlossen. Dem Ver-

waltungsausschuss wurde für seine Arbeit Entlastung erteilt.

Lesen Sie mehr dazu in diesem Heft im Regionalteil Sachsen auf den Seiten xyz

AGENDA 10-2019

Termin	Ort	Thema	Hinweis
25.10.2019 09.00 - 15.30 Uhr	17033 Neubrandenburg, Brodaer Straße 2, HS Neubrandenburg, Hörsaal 4	Planungsgrundlagen und Qualitätssicherung im Erdbau	Kosten: Mitglieder der Architektenkammer M-V: 90 Euro, Nichtmitglieder: 110 Euro; Anmeldung unter: info@ak-mv.de; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 5,0 Fortbildungsstunden anerkannt.
28.10.2019 13.00 - 17.30 Uhr	19055 Schwerin, Alexandrinenstraße 32, Architektenkammer M-V	Der Architektenvertrag, Haftung und Honorar	Kosten: Mitglieder der Architektenkammer: 100 Euro, Nichtmitglieder: 130 Euro; Das Seminar ist bei der AK M-V mit 4,0 Fortbildungsstunden anerkannt.